

Dresden-Strehlen, den 6. Juni 1894.

Verehrter Herr Director!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief. Ohne auf  
Vergangenes zurückzugreifen, muss ich doch constatiren,  
dass der Conflict wirklich nicht durch mich herbeigeführt  
worden ist, und dass ich Alles gethan habe, um ihn zu  
vermeiden. Wenn Sie selbst objectiv unsere wegen "Gräfin  
Lea", "Die Sonne" und "Die arme Löwin" geführte Corre-  
spondenz nachlesen wollen, so werden Sie sich meiner  
Auffassung anschliessen müssen. Aber lassen wir die  
Toten ruhen und sprechen wir vom Lebendigen.

Mein Schauspiel "Der Andere" hat auch in den Auf-  
führungen in Dresden, München, Berlin, Stuttgart, Mei-  
ningen u.s.w. den von mir gehegten Erwartungen durchaus  
entsprochen. Ich sende Ihnen einliegend das den Auf-  
führungen entsprechende Buch. Ich kenne das Personal  
Ihres Theaters nicht zur Genüge, aber man hat mir gesagt -  
und soweit ich Ihre Künstler kenne, muss ich diese Mei-  
nung theilen -, dass Sie in den Herren Nhil, Dr. Tyrolt,

Frau Odilon, Fräulein Sandrock u.s.w. hervorragende Darsteller für die einzelnen Rollen besitzen würden. Darüber steht mir ein Urtheil natürlich nicht zu, und aus Mangel an Kenntniss der Verhältnisse und Persönlichkeiten würde ich mich auch um die Besetzungsfrage für den Fall der von Ihnen beschlossenen Aufführung nicht kümmern können. Es würde mich freuen, wenn durch mein Schauspiel "Der Andere" unsere guten Beziehungen von früher wieder geknüpft würden.

Ihr

hochachtungsvoll ergebener

*Paul Lindau*

*Lindau Paul  
6/6 97.*

